

Stadtteilgespräch am 10. März 2026 im „Taruphus“

Taruper Bürgerinnen und Bürger im Gespräch mit Oberbürgermeister Dr. Fabian Geyer

Das Forum Tarup hatte zu einem Stadtteilgespräch mit Herrn Oberbürgermeister Dr. Fabian Geyer am 10. März ins „Taruphus“ eingeladen.

Aus Tarup waren gut 50 Bürgerinnen und Bürger pünktlich um 18:30 Uhr gekommen, um Ihre Fragen direkt an den Oberbürgermeister stellen zu können.

Im Eingangsbereich konnten bereits Fragen auf Bierdeckel notiert werden, die dann später als Gesprächsleitfaden sehr hilfreich waren.

Die fleißigen Helfer des Forums Tarup hatten ein Podium für die Fragerunde aufgebaut, auf dem für Herrn Geyer ein „Rotes Sofa“ bereitstand. Die Moderation übernahmen Hubert Ambrosius und Norbert Limberg.

Hubert begrüßte den Oberbürgermeister, die weiteren Gäste und vergaß natürlich nicht, der Flensburger Brauerei zu danken, die mit einer Getränkespende zum Gelingen des Abends beitrug.

Die nachfolgenden Themen wurden angesprochen und von Frau Wrede für den Oberbürgermeister notiert. Die Anfragen werden, sofern erforderlich, an die zuständigen Stellen weiterzuleiten.

Themen:

Die Verkehrssituation in Tarup nahm breiten Raum ein.

- Starker Durchgangsverkehr in den Stoßzeiten in der Taruper Hauptstraße birgt Gefahren insbesondere für Schulkinder. Anregung von den Tarupern zu einer Verlängerung der 30 km/h – Zone durch die gesamte Ortslage. Details wären vor Ort zu besprechen.
- Gefahrensituation wegen beengter Gebäudelage an der Taruper Hauptstraße. Die Situation ist dem Forum und der Stadt bekannt und wird immer wieder angesprochen. Eine tragfähige Lösung wurde noch nicht gefunden. Bis auf Weiteres muss also an die Eigenverantwortung der Fußgänger appelliert werden und die Rücksichtnahme der Autofahrer eingefordert werden.
- Ebenfalls in diesem Bereich befindet sich das abrupte Ende des Geh-/Radweges auf der Seite des Weißen Hofes, in dessen Verlängerung zudem eine eindeutige Straßensignatur fehlt. Ein Sachverhalt, den Herr Geyer mitnimmt, warnt allerdings davor in eigener Verantwortung Straßenmarkierungen vorzunehmen. Das daraus erwachsende Haftungsrisiko ist nicht absehbar.
- Gefahrensituation an der Ecke Norderlück / Bäckerweg. Hier kreuzen viele KTS-Schüler zu verkehrsreichen Zeiten. Die Information wird angenommen.

- Die Einrichtung einer Fahrradstraße im Taruper Weg wurde vom Oberbürgermeister bestätigt. Ob hieraus eine Entschärfung der zuvor genannten Gefahrensituation ergibt, ist abzuwarten.
- An der Ortsausfahrt von Tarup in Richtung Husby (L 21) wird die Geschwindigkeitsbegrenzung 70 km/h aufgehoben, obwohl sich dort kurz darauf noch zwei Hofzufahrten befinden. Die Fahrzeuge beschleunigen hier zügig auf 100 km/h. Das Überqueren der Straße wird zum Risiko, was insbesondere für die dortige Kindertagesstätte problematisch ist. Der LBV wurde von den Anwohnern bereits angeschrieben, es gab jedoch keine Reaktion. Der Vorgang wurde vom Oberbürgermeister notiert und wird verfolgt.
- Im Bereich der Grundschule wurde das Verhalten der Eltern beim morgendlichen Abliefern der Schüler/innen diskutiert.
- Der Fuß-/Radweges im Bereich der Wohnanlage des Holländerhofes ist für die Nutzung, insbesondere für Menschen mit Beeinträchtigungen mit Gehhilfen, zu schmal gestaltet. Insbesondere wenn auch noch Schüler und Berufstätige den Weg gleichzeitig nutzen müssen, kommt es hier zu Komplikationen.
- Der schlechte Zustand des Radweges in Richtung Innenstadt wurde angemerkt. Ist hier ein Abfräsen der Unebenheiten denkbar? Sachlage ist Herrn Geyer aus eigener Erfahrung bekannt. Ergibt den Gedanken weiter.

Weitere Themen:

- Ist ein Neubau oder die Sanierung der Turnhalle des SV Adelby im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau an der Grundschule vorgesehen? Der Oberbürgermeister weist ausführlich auf die anstehenden Investitionen in die Schulen von Flensburg hin und sieht z.Zt. keinen finanziellen Spielraum für eine neue Halle an der Grundschule Adelby.
- Die Fertigstellung des Neubaus des Feuerwehrgerätehauses der freiwilligen Feuerwehr Tarup wurde vom Oberbürgermeister bis Ende 2027 angekündigt.
- Es wurde auf die fehlenden Buswartehäuschen im alten Ortsteil von Tarup hingewiesen. Darüber hinaus fehlt die barrierefreie Ausstattung an fast allen Stellen. Hinweis von Herrn Geyer, dass im Zuge von Baumaßnahmen sukzessive an dem Ausbau gearbeitet wird. Konkrete Zusagen gibt es nicht.
- Das Hupen der Züge am Bahnübergang Rüllschauer Weg ist weiterhin ein Ärgernis. Herr Geyer erläutert, dass die Stadt mit Ihren Argumenten gegenüber der Bahn am Ende ist. Er empfiehlt hier eine privatrechtliche Klage. Was dann möglich ist, muss der Rechtsweg zeigen. Hinsichtlich einer ehemals gegebenen Zusage der Bahn für eine Beschränkung des Überganges ist aktuell keine Perspektive erkennbar.
- Es wurde angemerkt, dass der „DFB-Platz“ als Treffpunkt für Jugendliche wegen der Baumaßnahmen an der Grundschule nicht mehr existiert. Es wurde vom Forum auf den frei zugänglichen neuen Bolzplatz an der Schule hingewiesen. Ob die ein adäquater Ersatz ist, ist nicht bekannt.
- Aus den Reihen der Besucher wurde nach dem Sachstand zum Thema K8 gefragt. Herr Geyer wies darauf hin, dass es bislang 15 Termine zwischen der Stadt und

Herrn Knop oder dessen Vertreter gegeben habe. Ein solcher Aufwand ist schon außergewöhnlich. Er ist weiterhin daran interessiert, diesen „geerbten“ Sachverhalt einvernehmlich zu lösen.

Der Abend war eine gelungene Veranstaltung, um mit dem Oberbürgermeister ins Gespräch zu kommen. Herr Geyer bezog immer wieder ausführlich Stellung zu den Fragen und betonte gerade in Bezug auf die verkehrlichen Situationen das Einhalten von rechtssicheren Lösungen. In konstruktiver Atmosphäre konnten viele Themen aus Tarup behandelt werden, auch wenn es sich noch vieles mehr zu besprechen gäbe.

Um 20:30 Uhr wurde die Veranstaltung von Hubert Ambrosius mit Dank an den Oberbürgermeister, alle erschienenen Taruperinnen und Taruper und Akteure geschlossen.

Gez.: Norbert Limberg



Stadtteilgespräch im „Taruphus“ – Hubert Ambrosius, Dr. Fabian Geyer und Norbert Limberg